

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum

31.03.2016

Ausschussbetreuender Fachbereich

Zentraler Dienst 5-10

Schriftführung

Hans-Jörg Fedder

Telefon-Nr.

02202-142865

Niederschrift

Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach

Sitzung am Dienstag, 26.01.2016

Sitzungsort

Rathaus Gladbach, Kleiner Sitzungssaal, Konrad-Adenauer-Platz 1, 51465 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

09:30 Uhr - 12:58 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Seniorenbeirates am 10.11.2015**
- 3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Seniorenbeirates am 10.11.2015
Es wurden keine Beschlüsse gefasst.**
- 4 Mitteilungen des Beiratsvorsitzenden**

- 5 Berichte aus den Ausschüssen und Arbeitsgemeinschaften, Inklusionsbeirat und Integrationsrat**

- 6 Altersarmut in Bergisch Gladbach?**

- 7 Taschengeldbörse**

- 8 Öffentlichkeitsarbeit**

- 9 Informationen aus dem Seniorenbüro und Fragen an des Seniorenbüro**

- 10 Anträge**

- 11 Anfragen**

- 12 Verschiedenes**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Seniorenbeirates Herr Mohr begrüßt die Anwesenden und eröffnet die fünfte Sitzung des Seniorenbeirates in der laufenden Wahlperiode. Herr Krafft wird von Herrn Höfer und Herr Farber von Herrn Dresbach vertreten. Herr Mohr stellt fest, dass der Seniorenbeirat ordnungsgemäß und rechtzeitig einberufen wurde und beschlussfähig ist.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Seniorenbeirates am 10.11.2015

Die Niederschrift über die Sitzung des Seniorenbeirates am 10.11.2015 wird genehmigt.

3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Seniorenbeirates am 10.11.2015 Es wurden keine Beschlüsse gefasst.

Da in der letzten Sitzung keine Beschlüsse gefasst wurden, ist ein Bericht entbehrlich.

4. Mitteilungen des Beiratvorsitzenden

Herr Mohr verweist auf die Dauer der Beiratssitzungen. Diese seien anstrengend und bringen teilweise nur wenig Ergebnisse. Er bittet die Beiratsmitglieder darum, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

5. Berichte aus den Ausschüssen und Arbeitsgemeinschaften, Inklusionsbeirat und Integrationsrat

Verschiedene Beiratsmitglieder berichten über die letzten von ihnen besuchten Ausschusssitzungen.

Frau Laufenberg bedauert, als stellvertretendes Mitglied des Ausschusses für Anregungen und Beschwerden weder Einladung noch Niederschrift zu bekommen. Da Frau Brosch (beratendes Mitglied) und sie nicht weit auseinander wohnen, könne sie sich im Vertretungsfall schon mal die Unterlagen von Frau Brosch besorgen. Bei kurzfristigen Vertretungen sei dieser Austausch aber nicht möglich.

Frau Mertes berichtet aus der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann (ASWDG). U. a. sei ausführlich über Wohnbebauung in Bergisch Gladbach (städtische Wohnbaulandpolitik einschließlich der Rolle des Stadtentwicklungsbetriebes, Fördermöglichkeiten im Bestand und beim Neubau, Festsetzung von Mehrfamilienhäusern und Bereichen für geförderten Wohnungsbau und Mehrgenerationenwohnen in neuen Bebauungsplänen, Weiterführung der Baulückenbörse und Einrichtung einer Altbaubörse trotz ausgeschöpften Wohnungsmarktes) berichtet worden. Frau Mertes verweist auch auf die hohe Zahl unbegleiteter minderjähriger Asylsuchenden, für die noch Paten gesucht würden.

Im ASWDG sei auch die Arbeit des Integrationsrates zur Sprache gekommen, über die anschließend Herr Cromme kritisch berichtet.

6. Altersarmut in Bergisch Gladbach?

Im Seniorenbeirat wird darauf hingewiesen, dass Bergisch Gladbach eine der reichsten deutschen Städte ihrer Größenordnung sei.

Frau Mertes trägt vor, dass „Die Tafel“ Bergisch Gladbach 4.045 Haushalten mit 8.088 Personen Kundenausweise ausgestellt hat (Ansprechpartner bei der Tafel: Herr Wewer). Die Nelson-Mandela-Gesamtschule führe derzeit ein Projekt „Lernen durch Engagement“ durch. Im ersten Halbjahr haben sich Schüler dieser Schule bei der Tafel engagiert. Ihre Tätigkeit umfasste Unterstützung in der Hintergrundarbeit (Regale einräumen, sortieren, Lebensmittel für die Ausgabe zusammenstellen). Das Projekt endete nach Weihnachten.

Frau Laufenberg spricht sich dafür aus, dass sich der Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“ mit Herrn Wewer Kontakt aufnimmt und in der nächsten Beiratssitzung über das Ergebnis ein Beschluss gefasst wird.

Frau Brosch ist der Auffassung, dass das Thema Altersarmut über die Aufgaben des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit hinausgeht. Der Seniorenbeirat bildet daher einen neuen Arbeitskreis zur Altersarmut, bestehend aus Frau Mertes (Leitung), Frau Laufenberg, Frau Biesenbach, Herrn Mohr und Herrn Cromme. Herr Cromme ist ursprünglich nur unter der Voraussetzung zu einer Mitarbeit bereit, dass auch die Kinderarmut bzw. die Zusammenarbeit zwischen Alt und Jung Thema ist. Außerdem sieht er keine Einflussmöglichkeit des Seniorenbeirats bzw. des Arbeitskreises. Es könnten nur Informationen gesammelt werden.

Herr Mohr bittet Frau Brandi, dem neuen Arbeitskreis Informationen weiterzuleiten.

Herr Dresbach verweist darauf, dass sich die Altersarmut nicht nur durch Inanspruchnahme der Tafel, sondern z. B. auch durch die Unterbringung alter Menschen äußert. Er spricht sich dafür aus, für Bergisch Gladbach Fakten festzustellen.

Frau Brandi weist darauf hin, dass Altersarmut sehr differenziert betrachtet werden muss. Altersarmut zeigt sich auch dann, wenn sich durch Versorgung eines Partners in einer stationären Einrichtung oder Tod das Budget erheblich verändert.

7. Taschengeldbörse

Frau Brandi trägt zunächst vor. Sie berichtet, dass es sich um ein Projekt des Landes Nordrhein-Westfalen – Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA) handelt, das allerdings im Dezember 2015 auslief. Dabei gehe es darum, dass Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren (ab 18 Jahren Mindestlohnpflicht) ungelernte Arbeiten übernehmen und dafür ein Taschengeld von 5 €/Stunde erhalten. Eine Taschengeldbörse bringt Auftraggeber und Interessenten miteinander in Kontakt. In verschiedenen Kommunen (Solingen, Lohmar) gibt es bereits Taschengeldbörsen, u. a. in Overath den „Ehrenamtlichen Senioren Service in Overath“ (Essio). Ein Artikel des Kölner Stadt-Anzeigers vom 22.01.2016 ist als *Anlage 2* beigelegt.

Der Seniorenbeirat verständigt sich darauf, dass sich Herr Mohr und Herr Dresbach in Overath über Essio informieren und Herr Mohr telefonisch mit der Freiwilligenbörse Kontakt aufnimmt. Für Herrn Mohr hat die Altersarmut Vorrang vor der Taschengeldbörse.

Der Seniorenbeirat soll sich in seiner nächsten Sitzung wieder mit der Thematik befassen und die weitere Vorgehensweise besprechen.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Herr Mohr legt zunächst verschiedene Unterlagen zur Mitnahme aus. Dazu gehört auch ein **Flyer** (*Anlage 3*). Die Verteilung des Flyers erfolgt durch Beiratsmitglieder.

Frau Brandi berichtet über einen Vorschlag Herrn Burgmers zur Herausgabe einer Zeitung für Senioren „**Alt-Papier**“. Dazu hatte sie bereits mit der Pressestelle, Frau Linnenbrink, Kontakt aufgenommen, die ihrerseits den Ältestenrat mit dem Vorschlag befasste. Der Ältestenrat habe die Idee abgelehnt. Politisch solle das „Alt-Papier“ neutral sein. Zielgruppe sind die Senioren. Wer die Redaktion übernimmt, sei unklar.

Herr Mohr verweist auf ein Gespräch mit Herrn Burgmer. Beim „Alt-Papier“ handele es sich um ein zweiseitiges Informationsblatt, das einer anderen Veröffentlichung beigelegt und durch Inserate finanziert werden soll.

Frau Laufenberg schlägt eine Verschiebung des Themas „Alt-Papier“ vor.

Herr Mohr nimmt nochmals Kontakt mit Herrn Burgmer auf.

Dem Flyer war als Entwurf eine Veröffentlichung zur Einführung eines **Stammtisches** beigelegt. Dieser Stammtisch soll jeden 1. Mittwoch im Monat von 11.30 Uhr – 13.00 Uhr im „Gaffel am Bock“ stattfinden. Die Kosten, vor allem für Verzehr zahle jeder selbst. Weitere Kosten entstünden nicht. Angestrebt wird die Teilnahme von zwei oder drei Beiratsmitgliedern an jedem Termin. Die ersten beiden Termine sind der 02.03.2016 und der 06.04.2016. Ihre Teilnahme sagen Herr Dresbach, Herr Cromme, Herr Kohlschmidt, Herr Mohr, Frau Laufenberg, Herr Marx und Frau Leistner zu.

Der Seniorenbeirat fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig)

Der Stammtisch wird durchgeführt.

Herr Mohr bereitet zum Stammtisch eine Presseerklärung vor, die von der städtischen Pressestelle verbreitet werden soll.

9. Informationen aus dem Seniorenbüro und Fragen an des Seniorenbüro

Frau Brandi teilt folgendes mit:

1. Im Seniorenkino wird abweichend von der ursprünglichen Planung am 02.02.2016 „Ich bin dann mal weg“ gezeigt.
2. Im Geoportal wird eine Übersicht über Behindertenparkplätze in Bergisch Gladbach angelegt (*s. Anlage 4*). Die Beiratsmitglieder werden gebeten, weitere Behindertenparkplätze der Beauftragten für Menschen mit Behinderung Frau Allelein oder Herrn Heinze (Geodatenmanagement) zu melden.
3. An jedem zweiten Mittwoch im Monat wird Personen mit Demenz und ihren Angehörigen Begegnung mit Kunst angeboten (dementia + art, *s. Anlage 5*). Es wird eine Teilnahmegebühr von 7 € erhoben.
4. Am 02.02.2016 tagt im Rathaus Bensberg, Raum 111, die Expertengruppe „Senioren“ zum integrierten Handlungskonzept Bensberg.
5. Am 27.01.2016 um 20.04 Uhr ist auf Radio Berg ein Beitrag über das Seniorennetzwerk Nord zu hören.

6. Der Termin zum Verwaltungsaufbau fällt aus; stattdessen gibt es einen Flyer.
7. Vorbereitungstreffen Seniorenkulturwoche: Dienstag, den **23. Februar 2016 um 14.00 Uhr** im großen Ratssaal im historischen Rathaus in Bergisch Gladbach, Konrad-Adenauer-Platz

10. Anträge

Herr Dr. Farzanehfar erinnert an sein Schreiben zur Anlage von Spielplätzen auf Privatgrundstücken. Frau Brandi verweist auf die vereinbarte Vorgehensweise, wonach die angekündigte Änderung der Landesbauordnung abgewartet werden soll. Von dieser Änderung ist eine Änderung der städtischen Spielplatzsatzung abhängig.

Herr Mohr verliest ein Schreiben der Bürgerpartei GL zur „Verbesserung der Informationen über den Seniorenbeirat“.

Der Seniorenbeirat fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig)

Herr Conen wird zum 1. Stammtisch im März eingeladen.

Herr Mohr verliest ein Schreiben Herrn Burgmers, in dem sich dieser über die nicht erfolgte Erledigung seiner verschiedenen „Anträge“ beschwert. Herrn Burgmers Schreiben wurden den Anwesenden verteilt. Herr Mohr verweist darauf, dass im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit die Schreiben zumindest teilweise behandelt wurden. Auch habe er wegen dieser Schreiben mit Herrn Burgmer gesprochen und den Eindruck gewonnen, die Angelegenheit sei damit erledigt.

11. Anfragen

Es werden keine Anfragen gestellt.

12. Verschiedenes

Die nächste Sitzung findet am 22.03.2016 in der Evangelischen Begegnungsstätte, August-Kierspel-Str. 96, 51469 Bergisch Gladbach, die übernächste Sitzung am 31.05.2016 im Refrather Treff, Steinbrecher Weg 2, 51427 Bergisch Gladbach, statt.

gez. Mohr
Vorsitzender

gez. Schriftführung